

Sehr geehrter Herr Bildungsminister Heinz Faßmann!

In einer Zeit wie dieser, einer Ausnahmesituation, die aufgrund von Covid-19 uns alle trifft, haben wir Schülerinnen und Schüler nicht das Gefühl von Sicherheit und nicht das Gefühl, eine Stimme zu haben.

Dieser Brief richtet sich deshalb an den Bildungsminister Faßmann, denn wir sagen: das Faß ist schon lange übergelaufen!

Während schon am Anfang des Schuljahres klar war, dass ein zweiter Lockdown bevorstehen wird, der auch uns Schülerinnen und Schüler und besonders die Abschlussklassen trifft, kamen vonseiten des Bildungsministeriums weder präventive Maßnahmen, die eine Schulschließung verhindert hätten, noch weitsichtige Konzepte mit Hinblick auf die Matura und erneutes E-Learning. Auch während der schon erwarteten Schulschließung schien unser Bildungsminister Heinz Faßmann noch in Sommerpause zu sein.

Nun sind wir Schüler\_innen und Maturant\_innen an einem Punkt angelangt, an dem wir uns fragen: Wie verheerend muss diese Bildungskrise noch werden, bis endlich jemand im Sinne der von dieser Bildungskrise am meisten Betroffenen, uns Schülerinnen und Schüler, handelt?

Nach nun fast schon einem Jahr im Distance-Learning, kann es nicht sein, dass unsere Bedürfnisse noch immer nicht gehört werden und über unsere Köpfe hinweg Maßnahmen getroffen werden, die uns unseren Bildungsweg teilweise sogar noch mehr erschweren.

Probleme nicht anzusprechen ist keineswegs eine Lösung! Während AHS Schüler\_innen zumindest noch im öffentlichen Diskurs stehen, zwar ohne jemals gehört zu werden, scheinen Sie die Existenz von BMHSen und Berufsschulen verdrängt zu haben.

Egal, ob wir von Matura, E-Learning oder Ähnlichem sprechen: In jedem Bereich und bei jedem Thema, die Schule betreffend, hatten wir kein Mitspracherecht. Das mag in unserem Bildungswesen nichts allzu Neues sein, dennoch fordern wir in einer Bildungskrise wie dieser, wenigstens ein bisschen mehr Gehör zu erlangen.

Auch auf die für Sie scheinbar nicht erwähnenswerten Maturant\_innen muss eingegangen werden. Sie sind diejenigen, die kurz vor dem Abgabetermin der VWA und Diplomarbeit stehen und nebenbei zusätzlich mit Arbeitsaufträgen, Tests und Schularbeiten konfrontiert sind - in einem Ausmaß, welches in dieser Ausnahmesituation keineswegs vertretbar ist. Ein klarer Fahrplan für die Matura ist längst überfällig. Gerade jetzt, wo wir nur mehr wenige Momente vor Abgabeterminen, Vorbereitungsstunden und schlussendlich der Reifeprüfung stehen, ist es auch für Sie an der Zeit, Ihrer Arbeit als Bildungsminister ordentlich nachzugehen.

Schon vergangenes Schuljahr haben sich Schüler\_innen und Maturant\_innen lautstark für ihre Bedürfnisse ausgesprochen und kundgetan, was sie brauchen und sich wünschen. Durch Umfragen der Aktion kritischer Schüler\_innen (AKS) kam klar die Verzweiflung der Schüler\_innen und Maturant\_innen hervor.

Auch jetzt fordern wir lautstark: Klartext und Mitspracherecht!

Wir erwarten uns unter anderem:

- Verpflichtende Stoffkürzungen bei Tests, Schularbeiten und bei der Matura
- Konzepte für zukünftige Maturaklassen mit Mitspracherecht der zukünftigen Maturierenden
- Kein verpflichtendes Sitzenbleiben im Schuljahr 2020/21
- Fahrplan, um den Stoffverlust für zukünftige Maturaklassen auszugleichen
- Konzepte für den Unterricht in praktischen Fächern
- Ausreichende finanzielle Unterstützung beim Kauf von elektronischen Geräten für Schüler\_innen und die Möglichkeit zur Rückerstattung von bereits gekauften Endgeräten
- Mehr Transparenz und Klarheit in Bezug auf Berufsschulen
- Klare Kommunikation bei neuen Maßnahmen
- Konformer Sportunterricht mit einzuhaltenden Hygieneregeln
- Keine Durchführung der Koch- und Serviceprüfung
- Keine Prüfungen / Schularbeiten im Sommersemester in nicht maturarelevanten Fächern für Maturierende
- Verschiebung des Abgabetermins von VWA und Diplomarbeit
- Keine Durchführung der mündlichen Matura im Jahr 2020/21

Mit freundlichen Grüßen

Schüler\_innen und Schüler\_innenvertretungen aus Oberösterreich